

München

Begehren ohne Plan

Die Junge Union will einen Bürgerentscheid zur zweiten Stammstrecke - lässt aber alle wichtigen Fragen offen. In der CSU ist das Interesse an einer Abstimmung über den zweiten Tunnel ohnehin gering

Von Marco Völklein

Es dürfte eine lange Sitzung werden bis spät in die Nacht. In Berlin treffen sich am heutigen Donnerstag die Mitglieder des Bundestags-Haushaltsausschusses - dabei wird es auch um den zweiten S-Bahn-Tunnel gehen. Stimmt der Bund der Umwidmung des 500-Millionen-Euro-Darlehens vom Münchner Flughafen zu und leitet das Geld in den geplanten Tunnel? Und macht er weitere Millionen locker, um die derzeit noch offene Finanzierungslücke von - je nach Lesart - 240 bis 440 Millionen Euro zu schließen?

Doch während führende CSU-Politiker in Berlin mit um die Millionen feilschen, schießt zu Hause die Junge Union quer. Der CSU-Nachwuchs sprach sich am Dienstagabend einstimmig für einen Bürgerentscheid aus. Der Münchner Bezirksverband will so an den Bürgerentscheid zum Flughafenausbau vom Juni anknüpfen, den die Grünen initiiert hatten. 'Wenn die Münchner über ein Bauprojekt in Freising abstimmen können, muss auch eine Abstimmung über ein Bauprojekt in München möglich sein', sagt JU-Chef Günther Westner.

Wie das aber ablaufen soll, ist unklar. Eine konkrete Frage gibt es jedenfalls nicht; auch ließ der Nachwuchs offen, ob sich das Begehren für oder gegen das Projekt aussprechen soll. Vor einem Jahr hatte sich die Münchner JU gegen die zweite Stammstrecke positioniert. 'Es gibt bessere Alternativen', sagt Westner und nennt unter anderem die Verlängerung der U5 nach Pasing oder eine bessere Anbindung des Flughafens. Er will nun zunächst mit der Rathaus-CSU klären, ob die ein Ratsbegehren initiieren möchte. Damit würde man sich das Sammeln von Unterstützerunterschriften für ein Bürgerbegehren sparen. Doch aus der CSU kommen ablehnende Signale - die Räte stehen mehrheitlich hinter dem Tunnel. 'Daran wird sich auch nichts ändern', sagte ein CSU-Sprecher. Fraktionschef Josef Schmid und Stadtchef Ludwig Spaenle waren am Mittwoch nicht zu erreichen. Einzelne CSU-Räte wie der Truderinger Georg Kronawitter sind allerdings gegen das Großprojekt. Die JU Oberbayern wiederum wirbt massiv für den zweiten Tunnel.

Westner ließ am Mittwoch auch offen, ob sich die Münchner JU nach einer möglichen Absage aus der Ratsfraktion zum geforderten Ratsbegehren doch mit Ständen auf die Jagd nach Unterschriften machen wird. 'Das ist ja auch ein enormer Aufwand.' Tunnelgegner Kronawitter begrüßte die Initiative der JU - und appellierte an Verbände wie den Bund Naturschutz, Pro Bahn oder den Verkehrsclub Deutschland (VCD), sich der JU anzuschließen. Die Verbände hatten erst kürzlich ein Aktionsbündnis gestartet und ihren Druck gegen die Tunnelplanungen erhöht. Helfer verteilen derzeit 10000 Infoblätter, in denen das Bündnis für sein Alternativkonzept wirbt.

Der CSU-Sprecher meldete auch 'rechtliche Zweifel' an: Womöglich sei ein kommunaler Entscheid zu einem Projekt, für das Freistaat und Bahn zuständig sind, gar nicht zulässig. Zudem müsse man für ein Bürgerbegehren eine klare Frage formulieren, spottet der Tunnelgegner Martin Runge (Grüne): 'Die scheinen sich im Kommunalrecht nicht wirklich auszukennen.'

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Donnerstag, den 08. November 2012, Seite 47